# Zur aktuellen Situation der Amphibienfauna des Naturparks Drömling (Sachsen-Anhalt) – Fortsetzung und Schluß –

von Uwe Zuppke

#### 5.11. Seefrosch

Die Nachweise erfolgten ähnlich wie beim Kleinen Wasserfrosch im westlichen und mittleren Breich des Kerngebietes. Die möglichen Nachweise, die leider nicht durch Fang bestätigt werden konnten, liegen jedoch im östlichen Bereich des Kerngebietes. Alle befinden sich in dem von BRAUMANN (1993) bezeichneten "weiteren Ohrebereich", also dem größten Fließgewässer im Drömling und somit auch der Angabe GAßMANNs entsprechend.

Bis zum Vorliegen weiterer Nachweise muß diese Art ebenso wie der Kleine Wasserfrosch als im Naturpark Drömling selten und sehr zerstreut vorkommend eingestuft werden.

Die Nachweise des Seefroschs erfolgten im Naturpark Drömling stets an kleineren Gewässern, wie Wiesengräben oder -weiher, entsprachen also nicht den aus der Literatur bekannten Habitatansprüchen dieser Art, die fast übereinstimmend stets als "größere Gewässer" bezeichnet werden. Lediglich SCHULZ (zit. in BLAB, 1986) gibt für das "östliche Harzvorland" nahezu alle Gewässertypen an, auch kleinere und isoliert gelegene. Zur Definierung der Habitatansprüche des Seefroschs im Drömling sind weitere exakte Nachweise erforderlich.

## 5.12 Feuersalamander und Bergmolch

BRAUMANN (1993) gibt für beide Arten "sporadische Nachweise aus den Randlagen des Drömlings" an. Nach GAßMANN (1984) gibt es isolierte Vorkommen des Feuersalamanders in den Waldgebieten westlich von Süplingen und Flechtlingen bis zum Lappwald im Kreis Haldensleben sowie im Waldgebiet östlich von Klötze, also außerhalb des Drömlings. Zwei Hinweise relativ neueren Datums von Mitarbeitern der Naturparkverwaltung bezogen sich auf Gebiete südlich von Taterberg und westlich von Mieste, also weit außerhalb der bekannten Vorkommensgebiete. Mehrfache Kontrollen in beiden betreffenden Gebieten brachten keinen aktuellen Nachweis, ließen jedoch auch kein geeignet erscheinendes Habitat erkennen.

Ein Vorkommen des Feuersalamanders im untersuchten Kerngebiet des Drömlings muß infolge des Fehlens geeigneter Habitate (bodenfeuchte Buchenwälder als Sommerquartiere, nährstoffarme Gewässer mit Wassertemperaturen von 8-9 °C als Laichgewässer) ernsthaft in Frage gestellt werden. Sollten die Nachweise nicht auf Verwechslungen beruhen, muß eine synantrope Entstehung der Vorkommen angenommen werden.

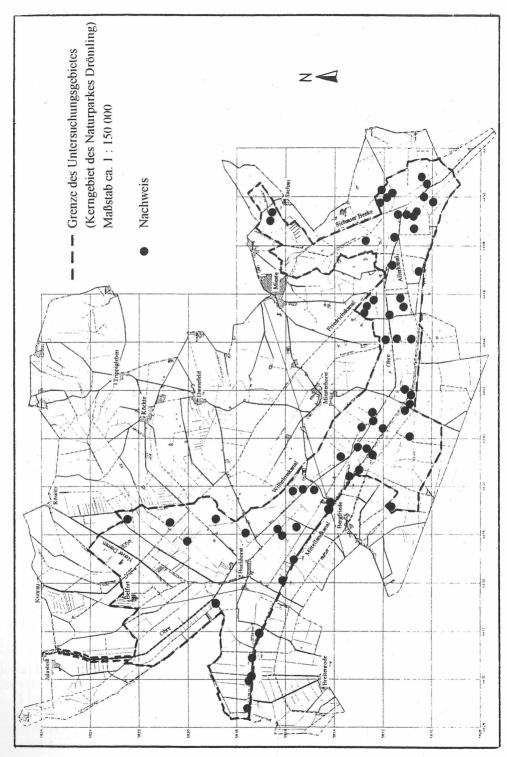


Abb. 10: Nachweise des Teichfrosches

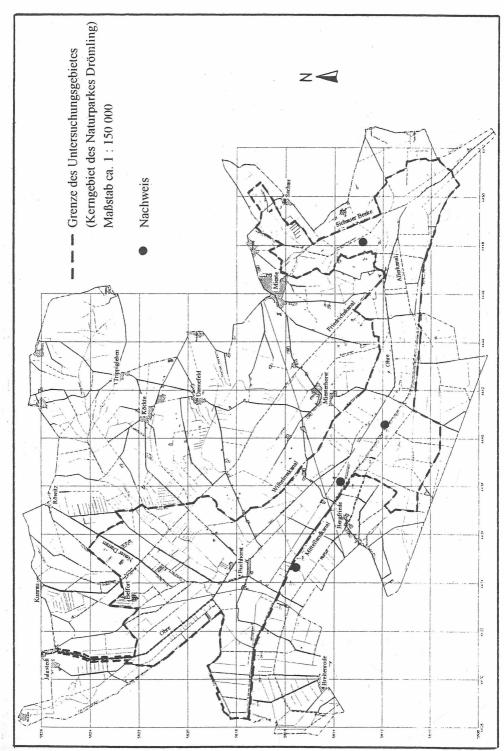


Abb. 12: Nachweise des Seefrosches

Auch von Bergmolch gibt GAßMANN (1984) isolierte Vorkommen in den Walgebieten westlich von Süplingen und Flechtlingen bis zum Lappwald an. B. WEBER führt in seinen Tagebüchern zwei Vorkommen von 1961 bei Bösdorf an. Die Nachsuche in diesem Gebiet brachte keinen aktuellen Nachweis. Im Spätsommer 1993 fand iedoch F. BRAUMANN in einem dorfnahen Gewässer bei Mannhausen, also südöstlich des Untersuchungsgebietes Bergmolchlarven. Dies könnte möglicherweise ein nördlicher "Ausläufer" des erwähnten Flechtinger Vorkommens sein, der ebenso wie das nicht bestätigte Vorkommen bei Bösdorf südlich des Mittellandkanals liegt (der gegebenenfalls als Ausbreitungsbarriere wirkt). 1994 konnte allerdings im erwähnt Gewässer bei Mannhausen nur ein starkes Teichmolchvorkommen von ZUPPKE u. JAKOBS bestätigt werden.

### 6. Zusammenfassung

Im Rahmen der Erarbeitung des Pflege- und Entwicklungsplans für den Naturpark Drömling bestand die Aufgabe, eine aktuelle Übersicht über die Amphibienfauna dieses Gebietes zu erstellen. Durch Auswertung verfügbarer Ouellen und Durchführung einer aktuellen Erfassung im 9716 ha großen Kerngebiet wird eine Artenliste der Amphibienfauna des Naturparkes Drömling dargelegt. Das Vorkommen der 11 aktuell nachgewiesenen Arten wird kommentiert und damit eine aktuelle Übersicht aller vorkommender Lurcharten erstellt. Zwei Arten, von denen es Hinweise auf ein eventuelles Vorkommen im Gebiet gibt, konnten nicht nachgewiesen werden. Die festgestellte Verbreitung der Arten wird auf Rasterkarten, bezogen auf Rastern zu  $500 \times 500 \text{ m} (=0.25 \text{ km}^2) \text{ dargestellt.}$ 

#### Literatur

BLAB, J.: Biologie, Ökologie und Schutz von Amphibien Bonn-Bad Godesberg, 1986 BLAB, J.; BRÜGGEMANN, P.; SAUER, H.: Tierwelt in der Zivilisationslandschaft. Teil II: Raumbindung und Biotopnutzung bei Reptilien und Amphibien im Drachenfelser Ländchen. Bonn-Bad Godes-

berg 1991. BRAUMANN,F.: Die Amphibien und Reptilien. In: Naturpark Drömling. Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt. Sonderheft 1993. ENGELMANN, W.-E.; FRITZSCHE, J.; GÜNTHER, R.; OBST, F.J.: Lurche und Kriechtiere Europas.

Neumann Verlag Radebeul, 1992.

FELDMANN, R.: Die Amphibien und Reptilien Westfalens. Abhandlungen aus dem Landesmuseum

für Naturkunde zu Münster in Westfalen, Heft 4, 43. Jahrgang, 1981 FRÖHLICH,G.; OERTNER,J.; VOGEL,S.: Schützt Lurche und Kriechtiere. VEB Deutscher Landwirtschaftsverlag Berlin, 1987.

GABMANN, F.H.: Lurche und Kriechtiere des Bezirkes Magdeburg. – In: Naturschutzarbeit in den Bezirken Halle und Magdeburg, 21 (1984) 1, S.29-56 GROßE, W.-R.: Zur Biotopwahl des Laubfrosches Hyla arborea arborea L. - In: Hercynia N.F., Leipzig 2], 1984, 3, S.258-263

GROßE, W.-R.: Zur Entwicklung und Aktivität des Laubfrosches Hyla arborea arborea L. II. Biotopbin-

dung und Aktivitätsrhythmik. – In: Hercynia N.F., Leipzig 23, 1986, 2, S. 162–166 PODLOUCKI, R.: Überwinterung von Amphibien und Reptilien – ein ungelöstes Problem für den Naturschutz. –In: SEEVÖGEL, Zeitschrift Verein Jordsand, Hamburg 1991/Band 12, Sonderheft 1,

S.85 - 87

SCHULZ, W.; SPRICK, P.: Zwischenbericht: Kartierungsergebnisse der Fauna und Flora des Drömlings (Pfa. 5.3 – 5.6) im April bzw. Juni 1992. Planungsbüro Drecker Hannover, Be-richt (unveröff.) TESTER, U.: Artenschützerisch relevante Aspekte zur Ökologie des Laubfroschs (Hyla arborea L.). Inauguraldissertation a.d. Philosophisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Basel, 1990

UMWELTVERTRÄGLICHKEITSSTUDIE zum Ausbau des Mittellandkanals im Gebiet des Drömlings (Kanal-km 250 - 283,1). Büro Landschaftsplanung Dr. Reichhoff, Dessau, 1993

WELK, E.: Arnphibienzaun B 188, Breitenpool, Frühjahrswanderung 1992.–192, Mskr. WOLTERSDORFF, W.: Zur Reptilien- und Amphibienfauna der Altmark. – In: Montagsblatt: Wissenschaftliche Beilage der Magdeburgischen Zeitung. – Magdeburg 70 (1928), S.86 ff

ZUPPKE,U.: Untersuchungen zur Amphibien- und Reptilienfauna im Naturpark Drömling in Abhängigkeit vom Makrophytenbewuchs der Gewässer.— 1. Südliches Kerngebiet -.Büro Landschaftsplanung Dr. Reichhoff Dessau. Bericht 1993

#### Anschrift des Verfassers:

Dr. Uwe Zuppke Landschaftsplanung Dr. Reichhoff Außenstelle Wittenberg Belziger Str. I 06896 Reinsdorf

Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens 48 (1995): 131-132

## Zum Verhalten des Eichelhähers (Garrulus glandarius)

### von Peter Diesing

Am 18.5.1994 gegen 7 Uhr MESZ versuchten 2 Elstern (Pica pica), das Nest eines Buchfinken (*Fringilla coelebs*) in einem Baum vor meiner Wohnung auszunehmen. Ich verjagte die Elstern. Die 3 acht bis zehn Tage alten Jungvögel flatterten indessen aus dem Nest. 2 fand ich unter dem Nestbaum, der weitere Jungvogel blieb zunächst verschollen.

Die 2 aufgefundenen Jungvögel brachte ich nun, - da ein Zurücksetzen in das Nest erfolglos war -, in einem ehemaligen Vogelkäfig mit den Ausmaßen Grundfläche 32 x 55 cm, Höhe 76 cm, unter. Ich legte den Käfig in der Nähe des Nestbaumes hin. Die dadurch offene Grundfläche (sie war nun Seitenfläche) deckte ich mit Preßpappe ab, gegen die ich zur Sicherung eine schwere Kartoffelkiste schob. Da ich mir nicht vorstellte, daß die Buchfinken möglicherweise eine Fütterung der Jungen durch das Käfiggitter (Gittergröße: 1,5 cm x 1,5 cm) vornehmen könnten, ließ ich die nunmehr obenliegende Käfigtür (18 cm x 18 cm) aufgeklappt.

Die Buchfinken-Altvögel wagten sich jedoch nicht an den Käfig heran, sondern flogen ständig warnend in der Gegend herum. Gegen Mittag fand ich den dritten Jungvogel unverletzt in der Garage vor, in die er wohl geflüchtet war. Als die Altvögel bis zum Abend immer noch nicht die Jungen gefüttert hatten, nahm ich sie aus dem Käfig heraus, um sie hinter dem Hause selbst zu füttern. Da die Jungvögel bei diesem Vorgang teilweise Angstschreie ausstießen, erschienen sofort auch die Altvögel hinter dem Haus. Ich stellte daraufhin den Käfig mit den Jungvögeln hinter dem Hause auf einer Rasenfläche in der oben geschilderten Art und Weise ab. Hier nun begann das Buchfinken- $\mathfrak P}$  nach langem Zögern unter weiter ständigen Warnrufen beider Altvögel, zu meiner Überraschung die Jungvögel durch das Käfiggitter zu füttern. Die offene Käfigklappe wurde nicht beachtet, wie die Buchfinken sich auch kein einziges Mal auf den Käfig setzten, im Gegensatz zu zwei Kohlmeisen (Parus major), die alsbald erschienen und auch auf den Käfig flogen, um alles in Augenschein zu nehmen. Auch zwei Amseln (Turdus merula) tauchten auf, die von einem Zaun aus den Käfig

## ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: 48

Autor(en)/Author(s): Zuppke Uwe

Artikel/Article: Zur aktuellen Situation der Amphibienfauna des

Naturparks Drömling (Sachsen-Anhalt) - Fortsetzung und Schluß - 125-

<u>131</u>